

# **Sitzungs-Berichte.**



## Sitzung am 10. Jänner 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Ludwig Freiherrn v. Stahl in Diwnitz: Coleopteren zur Vertheilung an Schulen.

---

Herr Prof. G. Wellner hält einen längeren Vortrag: „Ueber Messungen des Luftwiderstandes an gewölbten Flächen im Winde und auf Eisenbahnen, mit Bezug auf die Ausführung von dynamischen Flugmaschinen.“

---

Auf ein Ansuchen der Direction des ersten k. k. deutschen Staatsgymnasiums in Brünn um geschenkweise Ueberlassung von solchen Druckwerken philologischen Inhaltes, welche in die Vereinsbibliothek nicht eingereiht sind, wird beschlossen, diesem Wunsche nach Massgabe des gegenwärtig vorhandenen Materials zu entsprechen.

---

Dem Gesuche des Ortschaftsrathes der Stadt Prossnitz um Mittheilung naturhistorischer Sammlungen an die dortige II. böhmische Volksschule wird, mit Rücksicht auf die vorrätigen Doubletten, willfahren.

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Michael Ehr Gott, Verwalter der Bür-

ger-Versorgungsanstalt in Brünn. *Ludw. Frh. v. Stahl* u. *G. v. Niessl*.

---

## Sitzung am 14. Februar 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Ignaz Czižek.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Redlich R.: Eine neue Fundstelle miocäner Fossilien in Mähren.  
Wien 1893.

Von dem Herrn August Burghauser:

Ruedi J.: Der Nonnenspinner. Zürich 1891.

v. Hamm: Der Fieberheilbaum. Wien 1876.

v. Thümen: Die Pilze der Obstgewächse. Wien 1887.

Wachtl: Die Nonne. Wien 1892.

Kraetzl: Die süsse Eberesche. Wien 1890.

Vom Rectorate der k. k. technischen Hochschule in Brünn: Katalog der Bibliothek. Brünn 1893.

#### Naturalien:

Von dem Herrn A. Burghauser: Ein Packet getrockneter Pflanzen.

Von dem Herrn Dr. A. Weithofer: 14 Mineralien und 2 Petrefacten.

---

Der Secretär widmet dem Andenken des kürzlich hingeschiedenen Ehrenmitgliedes Hofrath Professor Dr. Theodor Billroth Worte der Erinnerung, wobei sich die Versammlung von den Sitzen erhebt.

---

Herr Prof. A. Makowsky bespricht zunächst ein von dem Herrn Dr. A. Weithofer eingesendetes Handstück von Zinkblende mit eingesprengten Dioritmassen und erörtert sodann unter Vorlage der betreffenden Belegstücke das bisher nicht bekannte Vorkommen von *Rhinoceros Merckii* Jg. in der nächsten Umgebung von Brünn. Diese Art wurde bisher mit dem *Rhinoceros tichorhinus* verwechselt.

---

Herr Prof. A. Makowsky schildert ferner in einem längeren Vortrage die Brunnenkatastrophe zu Schneidemühl in Posen.

---

Der Genannte erstattet endlich im Namen der hiezu vom Ausschusse berufenen Commission den

### B e r i c h t

über die Prüfung der Kassengebahung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1893.

Gemäss § 19 der Geschäftsordnung hat der Vereinsausschuss in seiner Sitzung am 8. Jänner 1894 aus seiner Mitte die Unterzeichneten zur Prüfung des von dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek der Jahresversammlung am 21. December 1893 vorgelegten Kassenberichtes bestimmt.

Diese Prüfung wurde am 9. Jänner 1894 vorgenommen.

Hiebei wurden die Eintragungen des Journals mit den beigebrachten Belegen verglichen, die Einstellungen der Jahresrechnung richtig befunden und schliesslich ermittelt, dass im Entgegenhalte einerseits der gesammten Einnahmen des Jahres

1893 per . . . . .	2240 fl. 47 kr
und andererseits der Gesamtausgaben des Jahres	
1893 per . . . . .	<u>1912 fl. 18 kr.</u>
der im Kassenberichte angeführte baare Rest mit . . . . .	328 fl. 29 kr.

sich ergibt.

Dieser Kassenrest wurde richtig vorgefunden.

Ebenso wurden weiter an Werthpapieren, welche dem Vereine gehören, in der Verwahrung des Herrn Rechnungsführers gefunden:

Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Gew.-Nr. 2 im Nominalwerthe von . . . . . 100 fl. dann sechs Stück Obligationen, k. k. österr. 4% Kronenrenten, u. zw.:

Nr. 44.547 per . . . . . 2000 Kr.

Nr. 23.003, 23.014, 23.015, 23.016, 23.017

à 200 Kronen über . . . . . 1000 Kr.

zusammen . . . . . 3000 Kr.

oder in österr. Wrg. . . . . 1500 fl.

im Ganzen daher . . . . . 1600 fl.

Ueberdies noch ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los Ser. 2902 Nr. 4 über nom. Lire 25.

Da hiernach die Rechnungs- und Kassenführung des naturforschenden Vereines in Brünn im Jahre 1893 als eine vollständig richtige sich erwies, so stellen die gefertigten Revisoren den Antrag: Die gehehrte Versammlung wolle dem Rechnungsführer Herrn Andreas Woharek das Absolutorium ertheilen.

In Voraussicht des bezüglichen Beschlusses und nachdem Herr Andreas Woharek auch für das Vereinsjahr 1894 als Rechnungsführer wiedergewählt erscheint, wurden die vorgefundenen Kassenbestände, Wertheffecten, Bücher und Documente in dessen Verwahrung belassen.

Brünn, am 9. Jänner 1894.

*A. Makowsky.*

*Josef Otto.*

Die Versammlung ertheilt im Sinne dieses Antrages dem Rechnungsführer des Vereines Herrn Andreas Woharek für die bezügliche Rechnungsperiode das Absolutorium unter Bezeugung des wärmsten Dankes für seine Mühewaltung.

## Sitzung am 14. März 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Ign. Czižek.

Eingegangene Geschenke:

Von dem Herrn Verfasser:

Fiala F.: Uspjeh pretraživanja prehistoričkih gromila na glasincu godine 1893.

---

Die Direction des I. k. k. deutschen Gymnasiums in Brünn dankt für die auf ihr Ansuchen vom naturforschenden Vereine für die Schulbibliothek erhaltenen 312 Druckwerke.

---

Der Director der städtischen Kaiser Franz Josef-Mädchen-Bürgerschule in Brünn dankt für die unentgeltliche Ueberlassung einer Mineraliensammlung und eines Herbariums für diese Schule.

---

Der Leiter der städtischen böhmischen Volksschule in der Hutergasse Brünns spricht den Dank für die dieser Schule gespendeten Sammlungen von Mineralien, Käfern und Schmetterlingen aus. Der Ausschuss des deutschen Schul- und Lesevereines in Schimitz dankt für die der deutschen Volksschule daselbst überlassenen naturhistorischen Sammlungen.

---

Herr Rector Prof. Dr. Josef Habermann hält einen Vortrag über die chemische Natur der Pflanzengifte.

---

Ein Ansuchen des Ortsschulrathes der Gemeinde Botenwald um geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Unterrichtsmittel wird, nach Massgabe der Vorräthe, genehmigt.

---

## Sitzung am 11. April 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von der h. k. k. mähr. Statthalterei:

Sanitätsbericht für das Jahr 1892. Brünn 1894.

Vom Herrn Verfasser:

Kříž: Dr. M.: Die Lösslager in Předmost bei Prerau. Wien 1894.

### Naturalien:

Von dem Herrn Fabriks-Director E. Löw in Austerlitz: 120 Stück Gyps von Austerlitz in ausgezeichneten Zwillingskrystallen.

Herr Prof. G. Wellner liefert weitere Ergänzungen zu seinem in der Jänner-Sitzung gehaltenen Vortrage über Messungen des Luftwiderstandes und über die Construction der von ihm auf Grund dieser Untersuchungen erdachten Segelrad-Flugmaschine, indem er eine Beschreibung der Einrichtung und Wirkungsweise derselben gibt, einige Versuche und Probemessungen erklärt, sowie auch insbesondere über die geeigneten Motoren zum Betriebe der Segelräder spricht.

Auf ein Ansuchen des „Comité der Obrowitzer Waisenanstalt“ in Brünn wird die geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Sammlungen an die mit dieser Anstalt verbundene dreiklassige Mädchen-Volksschule, nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe, genehmigt.

Der h. mähr. Landtag hat laut Eröffnung Sr. Excellenz des Herrn Landeshauptmannes dem naturforschenden Vereine eine Subvention von je 300 fl. für die Jahre 1894, 1895 und 1896 bewilligt, wofür die Vereinsleitung bereits in geziemender Weise den Dank ausgedrückt hat.

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Anton Nosek, Professor an dem

k. k. böhm. Gymnasium in Brünn . Dr. E. Formánek u. G. v. Niessl.

## Sitzung am 9. Mai 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Von den Herren Verfassern:

Penck, Prof. Dr. Alb.: Bericht der Central-Commission für wissenschaftliche Landeskunde von Deutschland. Berlin 1893.

Niessl, G. v.: Ueber die wahrscheinliche Bahnform, für die aus dem Weltraume in unsere Beachtungssphäre gelangenden Körper. Kiel 1894.

Von dem Herrn Ed. Wallauschek in Brünn:

Pintner, Dr. Th.: Studium an Tetrarhynchus. 1. Mittheil.  
Wien 1893.

---

Herr Prof. G. v. Niessl hält folgenden Vortrag:

Unser geehrtes Mitglied, Herr Edmund Reitter in Paskau, hat mir im verflossenen Winter eine Beobachtung mitgetheilt, welche Herr Franz Kudielka, Landwirth daselbst, über das scheinbare Schwanken eines sehr hellen Sternes, des Planeten Jupiter, wie sich herausstellte, gemacht hat. Es war am Abend des 2. December 1893, als sich der Genannte, ein verlässlicher Beobachter, in einem sehr grossen Hofraume befand, der gegen die Ostseite freie Aussicht gewährt. Um 6 Uhr 15 Min. sah er ein Meteor unmittelbar bei Jupiter mit grosser Lichtentwicklung erlöschen, wodurch seine Aufmerksamkeit erregt wurde. Für die Beurtheilung der subjectiven Sachlage ist es vielleicht wichtig anzuführen, dass der Beobachter meinte, ein kleinerer Stern sei an den grösseren „angeprellt“.

Die folgenden Angaben sind nun theils dem von Herrn Kudielka selbstverfassten, mir vorliegenden schriftlichen Berichte, theils den weiteren Antworten auf meine diesbezüglich ihm vorgelegten Fragen entnommen, wobei ich bemerke, dass die Feststellungen in Graden nach einem einfachen von mir empfohlenen gemeinverständlichen Verfahren erfolgt sind.

Während der Beobachter nun den hellen Planeten betrachtete, bemerkte er mit Verwunderung dass dieser sich selbst bald nach der rechten, bald nach der linken Seite, ungefähr wagrecht, bewegte, indem er sich etwa  $1^{\circ}$ — $1.5^{\circ}$  aus seiner ursprünglichen Lage entfernte. Er rief nun noch 5 Personen\*) herbei, welche er auf diese Bewegungen des Sternes „aufmerksam machte“. Sie bestätigten seine Wahrnehmungen im Allgemeinen, doch konnte selbstverständlich über die Gleichartigkeit der einzelnen subjectiven Eindrücke nachträglich keine Sicherheit mehr erlangt werden.

Um 6 Uhr 30 Min. fiel der Stern auch in senkrechter Richtung, erhob sich wieder und setzte seine wagrechte schwingende Bewegung fort. Eine ähnliche, doch etwas stärkere verticale Bewegung fand um 6 Uhr 45 Min. statt, und um 7 Uhr bewegte er sich überhaupt nur mehr im verticalen Sinne, wobei er „stark zitterte und flimmerte“. Um 7 Uhr 15 Min. hatte er seine ruhige Lage erlangt und es waren fortan

---

\*) Sämmtliche weiblichen Geschlechtes, deren Namen angeführt sind.

keine Schwingungen mehr zu bemerken. Die verticalen Bewegungen waren durchweg geringer als die wagrechten. Während der Beobachtung waren zahlreiche Sterne sichtbar, welche anscheinend ganz ruhig blieben, insbesondere gilt dies von den in der Nähe befindlichen Plejaden. Der Beobachter hatte den Eindruck, als ob der helle Stern den Plejaden sich bald genähert, bald von ihnen entfernt hätte. Allerdings war diese letztere Bemerkung erst in der Antwort auf eine diesfällige Frage enthalten. —

Die beschriebene Erscheinung gehört in die Gattung des sogenannten „Sternschwankens“ im weitesten Sinne. Vor einigen Jahren hat Herr Archenhold in Berlin (Ueber das Sternschwanken, in „Himmel und Erde“ I. S. 181) einige charakteristische Beobachtungen dieser Art zergliedert und dabei neuerdings auf die sehr verschiedenen Ursachen aufmerksam gemacht. Da das ziemlich seltene Phänomen einer weiteren sorgfältigen Beobachtung bedarf, wird es gestattet sein, bei der gegenwärtigen Veranlassung, auf die über dasselbe vorhandene Literatur ebenfalls etwas näher einzugehen. Dass der Grund der Erscheinung in einer wirklichen Ortsveränderung des betreffenden Sternes nicht liegen kann, ist einleuchtend. Man muss daher zunächst annehmen, dass die Veranlassung zu dieser scheinbaren Bewegung in dem Medium liege, welches die Lichtstrahlen ehe sie ins Auge gelangt, durchlaufen, nämlich in der irdischen Atmosphäre. Es fehlt jedoch nicht an Astronomen, welche die Erscheinung als eine rein persönliche, physiologische, auffassen, erzeugt durch unbewusste Bewegungen des Kopfes oder auch nur der Augenmuskeln, somit als eine subjective Täuschung. Diese Täuschung müsste jedoch aufhören, wenn zugleich mit dem Sterne ein Gegenstand scharf ins Auge gefasst wird, von dessen Ruhe man ohneweiters überzeugt ist.

In diese letztere Gruppe gehören diejenigen Beobachtungen, bei welchen das Schwanken bei der Betrachtung durch ein feststehendes Fernrohr gänzlich aufhörte. Der seinerzeitige verdienstvolle Director der Moskauer Sternwarte, Schweizer, ein kaltblütiger und sehr gewissenhafter Beobachter, war geneigt, alle derartigen Wahrnehmungen unter die physiologischen Täuschungen einzureihen. Er versicherte, es komme nur auf die Art an, irgend einen Stern einige Minuten lang zu fixiren, um das Schwanken zu jeder Nachtstunde und in jeder Höhe über dem Horizonte zu beobachten.

Allein die sehr sorgfältige kritische Studie Schweizer's ist doch kein ausreichender negativer Beweis gegen die objective Natur aller ähnlichen Erscheinungen. Man kann sich dabei des Einwurfes nicht enthalten,

dass alles das, was Schweizer hinsichtlich seiner Beobachtungen sagt, immerhin ganz richtig sein mag, dass er aber das eigentliche „Sternschwanken“ überhaupt nie gesehen habe.

Zwei neuere, in den „Astronomischen Nachrichten“ (Nr. 2841 und 2863) ausführlich mitgetheilte Wahrnehmungen zeigen allerdings jene Kennzeichen, welche sonst der Erscheinung eigenthümlich sind. Herr Prof. Dr. Weyer in Kiel beobachtete das Schwanken an „Antares“, welcher nur  $4-5^{\circ}$  über dem Horizonte stand, um 2 Uhr 40 Min. Morgens am 14. März 1888. Es war eine recht kalte Nacht, die übrigen Sterne flimmerten stark, aber eine Bewegung war an denselben nicht bemerkbar. Antares zeigte allein Schwankungen von  $3^{\circ}-4^{\circ}$  nach den Seiten und geringere nach auf- und abwärts. Als dieser Stern durch ein feststehendes Fernrohr betrachtet wurde, hörten die Schwankungen gänzlich auf, begannen aber wieder im freien Auge. Prof. Weyer nimmt für die Veranlassung seiner Wahrnehmung unbedingt subjective Täuschung an und fügt bei, dass in jener Nacht seine Augen durch längere Arbeit bereits ermüdet waren.

Die zweite erwähnte Beobachtung ist jene des Herrn Searle in Cambridge U. S. am 10. September 1888 an Capella, welche ebenfalls in der Nähe des Horizontes stand. Auch hier waren die Seitenschwankungen grösser als jene in der Höhe (wie bei der uns mitgetheilten Beobachtung des Herrn Kudielka). Andere Sterne waren jedoch noch nicht sichtbar. Bei Unterstützung des Kopfes und da eine Mauerkante zugleich mit dem Sterne fixirt wurde, waren die Bewegungen schwächer. Sie hörten beinahe auf, als kleinere Sterne in der Nähe sichtbar wurden. Nur wenn letztere durch Wolkenschleier bedeckt waren und der helle Stern allein sichtbar blieb, begann die Bewegung wieder. Ein zweiter Beobachter sah die Erscheinung zwar auch, aber die scheinbar beobachteten Bewegungsphasen stimmten nicht überein. Herr Searle nimmt das Phänomen ebenfalls als ein subjectives, erzeugt durch den Mangel an Fixpunkten in der Nähe des einzelnen Sternes.

Diesen gewiss äusserst wichtigen Mittheilungen steht aber eine ganz ansehnliche Reihe von Beobachtungen gegenüber, deren Erklärung denn doch auf einem andern Gebiete zu suchen sein wird. Eine der interessantesten ist jene, welche Alexander v. Humboldt auf S. 73 im III. Bande seines Kosmos mittheilt, zugleich die erste, welche durch die Literatur bekannt wurde. Der berühmte Naturforscher schreibt hierüber: „Es ist hier der Ort, wenigstens beiläufig einer anderen optischen Erscheinung zu erwähnen, die ich auf allen meinen Bergbesteigungen nur einmal und zwar vor dem Aufgange der Sonne, den 22. Junius 1799

am Abhange des Pics vom Teneriffa beobachtete. In Malpays, ungefähr in einer Höhe von 10.700 Fuss über dem Meere, sah ich mit unbewaffnetem Auge tief stehende Sterne in einer wunderbar schwankenden Bewegung. Leuchtende Punkte stiegen aufwärts, bewegten sich seitwärts und fielen an die vorige Stelle zurück. Das Phänomen dauerte nur 7 bis 8 Minuten und hörte auf, lange vor dem Erscheinen der Sonnenscheibe am Meereshorizonte. Dieselbe Bewegung war in einem Fernrohre sichtbar und es blieb kein Zweifel, dass es die Sterne waren, welche sich bewegten.“

Dem Aufsätze des Herrn Archenhold entnehme ich, dass ungefähr 50 Jahre später dieselbe Erscheinung, genau am selben Orte in Malpays und ebenfalls vor Sonnenaufgang von dem Prinzen Adalbert von Preussen mit freiem Auge und im Fernrohre beobachtet worden ist, ohne dass demselben Humboldts Beobachtung damals bekannt war.

Eduard Vogel hat in Afrika am 1. Juli 1853 den Planeten Venus Abends, beim Untergange,  $2^{\circ}$  über dem Horizonte, bald von rechts nach links, bald von oben nach unten in lebhafter Bewegung hin- und herschwanken gesehen, nach jeder Richtung nicht mehr als nahezu  $\frac{1}{2}^{\circ}$ . „Ganz in derselben Weise“ berichtet er weiter, „sah ich später diese Erscheinung allabendlich und es machten mich meine Begleiter häufig darauf aufmerksam.“ Er vergleicht sie mit dem Lichte eines in stürmischer See auf- und abtänzelnden Leuchtschiffes. Am 4. August, sowie auch im September, bemerkte er grosse,  $4-5^{\circ}$  betragende Schwankungen, aber nur im wagrechten Sinne an Sirius und Regulus. Hierbei hatte er den Kopf an einen Baum gelehnt. Im Allgemeinen, bemerkte Vogel, habe er derartige Beobachtungen nur in der Dämmerung, wenn es noch nicht dunkel war und nur an Sternen, welche nicht über  $10^{\circ}$  hoch standen, gemacht.

Die von Humboldt und Vogel geschilderten Wahrnehmungen tragen, mit Rücksicht auf alle Nebenumstände ganz den Charakter objectiver Erscheinungen. Ich möchte denselben noch eine andere Beobachtung anreihen, welche Herr Archenhold (aus den Berichten der k. Akademie in Berlin) mittheilt.

Zufolge einer Nachricht des Herrn Prof. Flesch sahen nämlich zwei Beobachter in Trier am 20. Jänner 1851 zwischen 7 und 8 Uhr Abends den Sirius bald auf- bald abwärts gehen, bald nach der linken, bald nach der rechten Seite hinschwanken, ja bisweilen sich im Kreise bewegen. Der eine Beobachter sah, mit dem Kopfe an eine Mauer gelehnt, den Sirius in geringer Höhe über einem Hause stehen und hinter dem Dache desselben bald verschwinden, bald wieder zum Vorschein kommen. Auch schien der Stern an Glanz bald zu- bald abzunehmen,

bisweilen sogar auf Augenblicke verschwunden zu sein, obgleich der Himmel heiter war.

Ist diese Beobachtung in allen Einzelheiten richtig, so kann sie ebenfalls nicht durch unbewusste Bewegung der Augen erklärt werden. Denn wenn das Dach, über welchem der Stern zu stehen schien, auch nur 20 m vom Beobachter entfernt war und der Stern über demselben nicht höher  $\frac{1}{4}^{\circ}$  stand, so bedurfte die Möglichkeit des Verschwindens hinter dem Dache und des Wiedererscheinens, einer Ortsveränderung des Auges von nicht viel weniger als einen Decimeter nach auf- und abwärts. Wie könnte man sich vorstellen, dass eine solche Bewegung unbewusst vor sich gehe, besonders, wenn der Kopf unterstützt war!

Ein ähnliches objectives Verhalten und zugleich den Zusammenhang mit gewissen Oertlichkeiten zeigt auch die, ebenfalls von Herrn Archenhold hervorgehobene Wahrnehmung, da ein Beobachter den hellen Stern Wega in der Leier schwanken sah oder nicht, „je nachdem er seinen Standpunkt hinter einer mit dichtem Rohr bewachsenen Insel oder frei nahm.“

Es scheint mir, dass diese Beispiele ausreichend sind, um zu zeigen, dass durch die Annahme subjectiver Täuschung eine ganze Reihe solcher Erscheinungen nicht befriedigend erklärt werden könnte.

Um dieselbe auf optische Vorgänge in der Atmosphäre zurückzuführen wird man ziemlich bedeutende und veränderliche örtliche Unregelmässigkeiten in der Dichtigkeitsvertheilung, in Folge dessen abnorme Brechung oder vielleicht auch Reflexion der Lichtstrahlen annehmen müssen. Allein in allen hier in Frage kommenden Beispielen sind die Verhältnisse, aus welchen derartige Umstände in letzter Linie begründet werden könnten, viel zu wenig bekannt, als dass man eine eingehende Erklärung wagen dürfte. Man wird sich vorläufig begnügen müssen, auf analoge Erscheinungen im weitesten Sinne hinzuweisen.

Ziemlich bekannt ist es z. B., dass nicht ganz sorgfältig erzeugte Glastafeln an Fenstern einzelne Partien wahrnehmen lassen, durch welche betrachtet, die Gegenstände bedeutende Verzerrungen erhalten. Ich selbst besitze in meiner Wohnung einige derartige Tafeln, welche solche Stellen aufweisen. Befindet man sich hinter denselben und betrachtet die in grösserer Entfernung, also unter kleinerem Sehwinkel, vorübergehenden Personen, so erscheinen diese beim scheinbaren Passiren einer bestimmten Partie des Glases um die Hälfte verlängert; an einer Stelle scheinen die Köpfe von den Rumpfen getrennt oder auch diese selbst getheilt. An einer Stelle erscheint der Thurm unseres Rathhauses geknickt, an einer anderen der Kuopf ganz abgesondert.

Den Einfluss unebener oder gar sanft gewellter Spiegelflächen kann man an jedem See erkennen. Ich meine hier nicht sowohl die kurzen Wellen, welche durch Kräuselung der Wasseroberfläche entstehen und dann das Spiegelbild überhaupt mehr oder minder, selbst gänzlich verwischen, sondern die im Verhältnisse zur Erhebung (Amplitude) langgestreckten sanften Wellen.

Es sind dies, insbesondere was die Brechungserscheinungen betrifft, freilich nur ganz beiläufige Analogien, denn mit der Dichtigkeit einer Glastafel ist jene der Luftschichten nicht zu vergleichen.

Allein man kann auch an ähnliche atmosphärische Erscheinungen erinnern. Allgemein bekannt sind z. B. die Veränderungen, welche der Anblick von Gegenständen erleidet, wenn die betreffende Gesichtslinie nahe über eine Esse, welche heisse Luft ausströmt, über Dächer oder Terrainabschnitten, welche durch die Sonnenstrahlen sehr erhitzt sind, hinstreicht. Es lassen sich dabei oft verschiedene Phasen unterscheiden. Bald erscheinen in lebhaften Fluctuationen alle Umrisse bis zur Undeutlichkeit aufgelöst, bald zieht es, wie eine sanfte Wellenbewegung stossweise durch das Bild, einzelne Gebäude oder Bäume am Horizonte scheinen sich zu verlängern oder zu verkürzen, zuweilen auch in der Luft zu schweben. Gleichsam, als ob das blaue Himmelsgewölbe an den Grenzen der Landschaft Realität hätte, greift es stellenweise scheinbar über dieselben hinüber und verursacht die wunderlichsten Formveränderungen.

Derartige Erscheinungen habe ich in den Alpen zuweilen sehr ausgebildet gesehen. Am lebhaftesten ist mir jene in Erinnerung geblieben, welche ich vor vielen Jahren an einem heissen Mittage im August vom Gipfel des über 2400 m hohen Bösenstein in Steiermark durch längere Zeit beobachtete. Eine der Spitzen, welche im ENE hinter den Contouren der näher liegenden Massen hervorragte, wenn ich nicht irre, war es der Hochschwab, hatte beiderseits sich lebhaft verändernde Einschnürungen, in welchen sich das Himmelsblau gleichsam vorschob, und mehrmals schien dieser Gipfel durch Secunden ganz „in der Luft zu schweben und zu schwanken“, mit welchen Worten ich mir die Wahrnehmung damals notirte. An eine Verwechslung mit vorüberziehenden Nebeln war dabei nicht zu denken. Weit ausgedehnte Felsmassen, welche, von der Sonne bestrahlt, wie ein geheizter Ofen wirken, wechseln in den Alpen mit tief eingerissenen Schlünden, in welchen eine äusserst niedrige Temperatur herrscht. Die Dichtigkeitsunterschiede der Luftsäulen können daher zeitweise sehr beträchtlich werden. —

Uebrigens erinnern manche Erscheinungsformen des Sternschwankens auch an die sogenannte „Fata morgana“, welche dem Beobachter bekanntlich die Bilder von Gegenständen vorspiegelt, die unter seinem Gesichtskreise liegen.\*)

Es wäre in einzelnen Fällen nicht unmöglich, dass die betreffenden Sterne bereits unter dem Horizonte des Beobachters standen.

Gleichviel, ob die Fata morgana durch abnorme Brechungen oder durch Spiegelungen entsteht — und wahrscheinlich kommen beide Erscheinungsformen vor — so können die Unregelmässigkeiten in der Dichtigkeitsvertheilung, welche meistens doch nur geringe Stabilität besitzen, auch zu lebhaften Bewegungen des Bildes Veranlassung geben.

Ich will, indem ich diese allgemeinen Erörterungen schliesse, nur noch hervorheben, dass in der Regel überall, wo eine natürliche Ursache zu suchen ist, die betreffenden Gegenstände nicht hoch über dem Horizonte liegen können, und dies gilt insbesondere von Sternen. Denn, wenn die Lichtstrahlen die untersten Luftschichten nur in einer kurzen Strecke durchschneiden, ist der Einfluss etwa vorhandener Unregelmässigkeiten in der Dichtigkeitsvertheilung wohl sehr unbedeutend.

\*) Ein besonders schönes Beispiel der Fata morgana ist im IV. Jahrgange der „Mittheilungen der Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“ S. 92 angeführt: „Am 20. December 1886 wurde in Savile (Sacile ?) bei Udine eine herrliche Luftspiegelung beobachtet. Am Himmel zeigte sich plötzlich aus einem leichten Wolkenschleier hervor das Bild der Meeresfläche, leichte Boote schaukelten auf den Wellen und ein Dampfer durchschnitt die wogende Flut, über welcher es wie leichter Nebel lag; doch dieses Bild verschwand bald, und ein Häusermeer kam in die Erscheinung, immer deutlicher in seinen Umrissen werdend, bis man genau Paläste, Kirchen und Kathedralen erkannte und endlich die Markuskirche und der Markusthurm allen Zweifeln ein Ende machte, wessen Bild die Lüfte widerspiegelten. Die Erscheinung machte einen überwältigenden Eindruck, in all' ihrer Grossartigkeit zeigte sich die Lagunenstadt in Himmelshöhe; allmähig löste sich das Bild auf und zerfloss in Nebel. Die Luftlinie von Udine bis Venedig beträgt nahezu 100 km.“

Wichtig ist bei diesen und anderen Beispielen, welche Graf Pfeil mittheilte, dass hier nicht allein eine Hebung des ganzen Bildes, sondern, was sehr bemerkenswerth ist, auch eine Vergrösserung des Schwinkels der einzelnen Gegenstände, etwa wie bei der Betrachtung durch ein starkes Fernrohr stattgefunden hat. Denn wie könnte man sonst mit freiem Auge in so grosser Entfernung einzelne Gebäude oder gar Boote unterscheiden? Ich habe übrigens den Namen Sacile beigefügt, weil ich Savile weder auf den Karten noch in Ritter's Lexicon finde. Sollte wirklich Sacile gemeint sein, welches näher an Belluno als an Udine liegt, so würde die Entfernung nur 60 km betragen, immerhin genug, dass das vorhin Bemerkte in Geltung bliebe.

Wenn ich nun auch nicht im geringsten daran zweifle, dass zahlreiche Fälle des beobachteten „Sternschwankens“ thatsächliche objective Erscheinungen sind, so möchte ich mich hinsichtlich der Beobachtung des Herrn Kudielka nicht mit gleicher Bestimmtheit aussprechen.

In dem Umstande, dass der Beobachter meinte, es sei ein kleinerer Stern mit grosser Schnelligkeit an Jupiter „angeprallt“, wie er es ausdrücklich sagt, kann schon das subjective Moment einer auch in die Folgen dieses vermeintlichen Anpralles weiter wirkenden Täuschung liegen. Zudem scheint es ja durch die Beobachtungen von Schweizer, Weyer und Searle erwiesen zu sein, dass derlei rein subjective Erscheinungen auch ohne solche Veranlassungen vorkommen.

Dass das Schwanken auch von anderen Personen, „welche darauf aufmerksam gemacht worden sind“, beobachtet wurde, ist kein durchschlagender Beweis für die Realität, da es nicht möglich war die Identität der wahrgenommenen Bewegungsphasen sicher festzustellen. Man kann es für möglich halten, dass dabei etwas von der Art wirksam war, was man heutzutage Suggestion nennt. Endlich stand Jupiter zu dieser Zeit so hoch am Himmel (über  $20^{\circ}$ ), dass es äusserst schwierig wird, eine natürliche Ursache für die Erscheinung zu finden. Eine künstliche Veranlassung dieser Unregelmässigkeiten müsste aber, eben wegen des grossen Höhenwinkels, ziemlich nahe am Beobachtungs-orte gesucht werden.\*) Als möglich lässt sich annehmen, dass der Stern über einem Hause erschien, dem zeitweise sehr warme Luft entströmte. Meine Erkundigung in dieser Richtung ist aber ein wenig missverstanden worden, da ich als Antwort erhielt, dass kein Haus die Aussicht deckte und einer vollkommenen Beobachtung nichts im Wege stand.

Wenn es daher auch nicht gelungen ist die Ursache der beobachteten Erscheinung nachzuweisen, so wollte ich durch diese Mittheilung doch die Aufmerksamkeit auf derlei Wahrnehmungen hinlenken. Denn nicht allein jene Fälle, wo sie wirklich objectiver Natur sind, sondern auch die physiologisch subjectiven gewähren vielfaches Interesse, und weitere Aufklärungen über die begleitenden Umstände wären sehr erwünscht.

\*) Ein Mitglied der Versammlung war so freundlich, mich nach Schluss der Sitzung auf die benachbarten grossen Eisenwerke von Witkowitz aufmerksam zu machen. Ich will nun gerne zugeben, dass dieser ungeheure Complex von Oefen und Essen einen fast elementaren Einfluss auf die nächste Umgebung ausüben kann. Allein von Paskau sind diese Werke doch ungefähr 20 km entfernt; auch liegen sie nahezu nördlich, während Jupiter östlich stand. Selbst unter Voraussetzung einer starken nordwestlichen Luftströmung erscheint mir die Wirkung nicht plausibel.

Im Vorstehenden dürfte man zugleich einige Winke über die wichtigsten Momente, welche bei einer derartigen Beobachtung in Frage kommen, finden. Ueber die Realität der Erscheinung kann die Betrachtung durch ein befestigtes Fernrohr, im Nothfalle auch durch eine aus Papier hergestellte Röhre, für deren ruhige Lage man sorgen müsste, Anschluss geben, oder es werden möglichst zugleich mit dem Stern anderweitige Festmarken zu fixiren sein.

---

## Sitzung am 13. Juni 1894.

Vorsitzender: Herr Professor Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von der hohen k. k. mährischen Statthalterei:

6 Broschüren, herausgegeben vom k. k. Central-Bureau für den hydrographischen Dienst in Oesterreich, betreffend Vorschriften, Instructionen etc.

Von dem Herrn Verfasser:

Tschusi von Schmidhoffen, Victor Ritt. v.: Meine bisherige literarische Thätigkeit. Hallein 1894.

Naturalien:

Von dem Herrn Ludwig Freiherrn von Stahl, Herrschaftsbesitzer in Diwnitz:

370 Stück getrocknete Käfer.

---

Herr Prof. Alex. Makowsky hält hierauf, anlässlich seiner Orientreise, einen Vortrag über die Insel Santorin und die Erdbeben von Griechenland im Mai 1894.

---

## Sitzung am 10. October 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Carl Hellmer.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von den Herren Verfassern:

Fiala Franz: Jedna prehistorička naseobina na Debelom Brdu Rod Serajeva. Serajivo 1894.

Zelbr Dr. C.: Memorandum, betreffend die Anlage eines Generalkataloges der öffentlichen und Studienbibliotheken Oesterreichs. Brünn 1894.

Kříž, Dr. Martin: Die Fauna der bei Kiriteln in Mähren gelegenen Vějpustek-Höhle mit osteologischen Bemerkungen. Brünn 1894.

Schwippel, Dr. C.: Vorkommen und Production der Kohle in Oesterreich-Ungarn. Wien 1894.

Uličný, Josef: Hrachovkovití mlžové moravští. Trebitsch 1894.

Von der h. k. k. mähr. Statthalterei in Brünn:

Weber, Alfred R. v.: Project der k. k. österreichischen Regierung für die Regulirung der March in der Reichsgrenzstrecke gegen Ungarn. Wien 1894.

Vom Rectorate der k. k. technischen Hochschule in Brünn:

Programm für das Studienjahr 1894—95.

Von der Direction des ersten k. k. deutschen Gymnasiums in Brünn:

Jahresbericht dieses Gymnasiums für das Schuljahr 1893—94.

Von dem Herrn H. Zimmermann in Wien:

Bather, F. A.: Pentacrini in peculiar Beds of great Oolite age near Basle. London 1889.

„ Note on Marsupites testudinarius v. Schlottheim. London 1889.

„ Trigonocrinus a new genus of Crinoidea, from the „weissen Jura“ of Bavaria; with the description of a new species: Trigonocrinus liratus. London 1889.

#### Naturalien:

Von dem Herrn Edm. Reitter in Paskau:

450 Arten Coleopteren in circa 900 Exemplaren, für die Vereinsammlung.

Von dem Herrn Director Jos. Otto in Brünn:

150 Exempl. Schmetterlinge.

Von dem Herrn Oberlehrer A. Weithofer in Brünn:

4 Exempl. Schmetterlinge.

Der Secretär Prof. G. v. Niessl erinnert daran, dass der Verein seit der letzten Sitzung leider eines seiner hervorragendsten Ehrenmitglieder, den ausgezeichnetsten Physiker und Physiologen, wirklichen Geheimen Rath Prof. Dr. Hermann Helmholtz durch den Tod verloren habe und bemerkt hiezu, dass die Bedeutung dieses Mannes für die Wissenschaft zu allgemein bekannt sei, um einer näheren Erörterung zu bedürfen.

Derselbe theilt ferner noch die Nachricht von dem Ableben der ordentlichen Mitglieder Carl Nowotny k. k. emerit. Statthaltereii-Ingenieurs, Ernst Steiner, k. k. emerit. Landtafel Vice-Directors und Samuel Morgenstern Malzfabrikanten in Brünn

mit, von welchen die beiden ersteren durch eine lange Reihe von Jahren im Vereins-Ausschusse und auch sonst im Interesse der Vereinessammlungen thätig waren.

Die Versammlung drückt ihre Theilnahme durch Erheben von den Sitzen aus.

---

Die Ortschaftschulräthe und Schulleitungen in Syroví, Erdberg, Birnbaum, Seelowitz und Prossnitz haben an den naturforschenden Verein für empfangene naturhistorische Sammlungen Dankschreiben gerichtet.

---

Der Secretär bringt zur Kenntniss, dass der Vereins-Ausschuss den allseits hochverehrten ehemaligen Vereinspräsidenten Sr. Excellenz Herrn Wladimir Grafen Mitrowsky von Nemyssl anlässlich seines 80. Geburtsfestes am 17. Juni l. J. im Namen des naturforschenden Vereines telegraphisch beglückwünscht und dieser durch ein Telegramm dem Vereine seinen herzlichsten Dank ausgedrückt habe.

---

Herr Prof. A. Makowsky macht folgende Mittheilungen:

1. *Abutilon Avicennae* Gärt. eine südeuropäische Malvaceae die auch in Ungarn verbreitet ist, wurde in bis mannshohen Exemplaren verwildert und kaum ausrottbar in Privatgärten um Karthaus im August und September 1894 beobachtet.

2. In einem Ziegelschlage,  $\frac{1}{2}$  km nördlich von Pausram (südlich von Brünn) fanden sich in Menge aufgehäuft, fossile Knochen von diluvialen Säugethieren, unter welchen das fossile Pferd, der Riesenhirsch, Zähne von *Bos priscus* (?) und Oberkieferstücke einer kleinen *Felis* hervorzuhoben sind. Vom Riesenhirsch erscheinen die Geweihe wohl abgeworfen, jedoch eine Tibia mit Schlagmarken, ferner sehr kräftige Halswirbel. Zähne und Tibia mit Schlagmarken von *Equus fossilis* deuten auf ein sehr kräftiges Exemplar. Offenbar rühren diese Knochen von einer Mahlzeit der Menschen in der diluvialen Zeit her, da sie sich in einer Tiefe von mindestens 7 m aufgehäuft vorgefunden haben. Brandspuren waren indessen hier nicht bemerkbar.

Herr Prof. A. Makowsky hält hierauf einen Vortrag: „Ueber den versteinerten Wald von Kairo.“

---

Die Gesuche der Direction der Mädchen Volks- und Bürgerschule in Ung.-Hradisch, des Kaiser Franz Josefs-Rettungshauses in Brünn, der Ortschaftschulräthe in Habruwka, Hovorán, Bukowan und

Hwozdetz um geschenkweise Ueberlassung naturhistorischer Lehrmittel werden, nach Massgabe der vorhandenen Vorräthe, genehmigend erledigt.

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Johann Matzenauer, abblvirter Techniker in Brünn. . . . .

*J. Augusta* u. *F. Czermak*.

---

## Sitzung am 14. November 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Ignaz Czižek.

Eingegangene Geschenke:

Druckwerke:

Von dem Herrn Verfasser:

Latzko, Henry, der neue Zolltarif der Vereinigten Staaten von Nordamerika. Brünn 1894.

Naturalien:

Von dem Herrn Ludw. Freiherrn von Stahle in Diwnitz eine Partie Coleopteren.

Von dem Herrn Peter Hobza, k. k. Gymnasial-Professor a. D. in Brünn 500 Exemplare Käfer.

Von dem Herrn Dr. Franz Dworsky, k. k. Gymnasial-Professor in Brünn ein ausgezeichnetes Handstück von Korund in Granit von Fokojowitz bei Trebitsch.

Von dem Herrn Moritz Kellner Edlen von Brunnheim, Baumeister in Brünn, ein Stück des verkieselten Holzes einer in Egypten fossil vorkommenden Baumart: *Nicolia egyptiaca*.

---

Herr Prof. A. Makowsky bespricht einen in der Nähe von Nennowitz gefundenen und sehr seltenen Wirbelknochen des ausgestorbenen *Rhinoceros tichorhinus* Cuv.

Derselbe zeigt ferner im Nachtrage zu seinen Mittheilungen über den versteinerten Wald bei Kairo ein ausgestopftes Exemplar der eben dort vorkommenden egyptischen Stacheleidechse *Uromastix spinipes*, Merr.

---

Herr Prof. A. Rzehak legt eine sehr interessante Collection von Schmetterlingen vor, welche von dem Herrn Jirku in den deutschen Colonien Ostafrikas gesammelt und von dem Vortragenden

den präparirt worden sind. Bemerkenswerth ist die Analogie der meisten Gattungen mit unseren einheimischen, namentlich in der Gruppe der Weisslinge.

Hierauf machte Herr Prof. A. Rzehak auf das ziemlich häufige Vorkommen des Rosskastanienspinners in Obstbäumen aufmerksam und zeigte einen Nussbaumzweig vor, der von der Raupe des genannten Spinners ausgehöhlt war und an welchem man noch die Puppenhülle sah, die der Schmetterling beim Durchbruche der Holzwandung abstreifte.

Prof. Rzehak zeigt ferner eine Collection von sehr merkwürdigen Gesteinen, die sämmtlich dem Tertiärgebiete Südmährens entstammen, bisher aber nicht bekannt waren. Unter diesen befinden sich: 1. Numuliten- und Orbitoidenkalke aus der Gegend von Prittlach; 2. Eine alttertiäre Jurakalkbreccie aus derselben Gegend; 3. Eine Abart des alttertiären Menilitschiefers mit zahlreichen Conchylresten, wahrscheinlich Pteropoden, aus der Gegend von Austerlitz und Mautnitz. 4. Porphy- und Trachytgerölle aus alttertiärem Conglomerat von Ober-Bojanowitz, Bez. Koberzitz. 5. Bituminöser, fossilreicher Kalkstein (Septarienbildung) von Mautnitz, höchst wahrscheinlich Oligocän. 6. Orbitoidenkalk (Gerölle) von Gaya. 7. Glaukonitischer Thon, miocän, von Neudorf bei Mautnitz. 8. Fucoidenmergel von alttertiärem (Flysch-)Typus, miocän, von Neudorf. 9. Schliermergel von Auerschitz mit Conchylien, bisher für alttertiär gehalten. 10. Dolomitischer Kalk, Septarienbildung aus miocänen Schichten, von Bohrmuscheln angebohrt. 11. Saugschiefer (*Melosira* enthaltend) von Pausram.

---

Die Gesuche der Direction der Knaben Volks- und Bürgerschule in der Eichhörngasse und der Knaben- und Mädchen-Bürgerschule in Nikolsburg, dann der Ortsschulrätthe in Miezmanns, Socherl und Budigsdorf um geschenkwise Ueberlassung von Naturalien werden genehmigt.

---

Zum ordentlichen Mitgliede wird gewählt:

P. T. Herr:

Vorgeschlagen von den Herren:

Johann Urban, Volksschullehrer in

Brünn . . . . . *J. Czižek* u. *F. Czermak*.



## Sitzung am 12. December 1894.

Vorsitzender: Herr Vicepräsident Ignaz Czižek.

### Eingegangene Geschenke:

- Von dem Herrn H. Grossmann in Brünn:  
52 Exemplare Schmetterlinge.
- Von dem Herrn Prof. P. Hobza in Brünn:  
800 Exemplare verschiedener Insecten.
- Von dem Herrn Prof. G. v. Niessl in Brünn:  
370 Exemplare Pflanzen aus den Alpen.

---

Herr Prof. A. Rzehak hält einen Vortrag über den Versuch der Bohrung eines artesischen Brunnens für das Brüner Schlachthaus.

Hiezu macht Herr Prosector Dr. Hans Hammer einige aufklärende Bemerkungen über den Gehalt des Wassers an Bacterien und Herr Prof. Max Hönig über die Resultate der chemischen Analyse, welche in Hinsicht auf die practische Verwendung dieses Wassers, nicht ungünstig erscheinen.

---

Herr Prof. G. v. Niessl lenkt die Aufmerksamkeit der Versammlung auf heliographische Vervielfältigungen von Mondphotographien, welche Herr Prinz am k. Observatorium in Brüssel hergestellt hat, um zu zeigen, dass namhafte, auf photographischem Wege erlangte Vergrößerungen mit günstigem Resultate immerhin möglich seien. Die vorgelegten Proben betreffen 8-24 und 33 fache Vergrößerungen einzelner Theile einer auf der Lick-Sternwarte erhaltenen directen Aufnahmen.

---

Prof. A. Rzehak überreicht die nachstehende Notiz zur Aufnahme in die Sitzungsberichte.

Ueber *Sphaerium Uličnýi* Westerlund.

Syn. Sph. scaldianum, Clessin Exc. Moll. Fauna, ed. II. 1884, fig. 381., Westerlund Binnen-Conchylien der pal. Region., Bd. VII. 1890, p. 9. et aut. plur.

Non: Normand, Cyclas scaldiana, Notice sur pl. nouv. esp. de Cyclades 1844. Scit. 5, fig. 1, 2.

Uličný hat wiederholt darauf aufmerksam gemacht, dass *Cyclas scaldiana* Norm. mit den betreffenden Muscheln Clessins, Westerlunds

u v. A. nichts gemein hat. Normands Muschel ist, seiner Abbildung nach, nichts weiter, als eine geringfügige Abweichung vom typischen *Sphaerium corneum* L. mit gerundet eiförmigem Contour und schneidendem Rande bei geschlossenen Klappen.

Die Diagnose lautet bei Normand folgendermassen:

*C. testa orbiculata, globosa, subaequilatera, tenui, diaphana, subrugosa, striata, juniore tota lutea, seniore griseo-fuscescente, luteo zonata et marginata; marginibus approximatis semper acutis; natibus obtusis, ligamento cardinali inconspicuo.*

Setzt man die Diagnose, wie sie z. B. Kobelt in seiner Iconographie Bd. VII. 1880 aufstellte, daneben, so ersieht man, dass sie nur bis zum Gedankenstrich mit der Normand'schen, wie auch mit dessen Zeichnung übereinstimmt. Das andere ist hinzugethan und passt auf Normands Muschel nicht, oder ist sogar umgekehrt:

*Concha ovata, leviter inaequilateralis, ventricosa, inflata, striatula, parum nitens, solidula, luteo-eine-rea, plerumque luteo limbata, umbones tumidi, inflati, parum ante medium siti — margo superior rectus, utrinque angulum formans, anterior breviter rotundatus, cum basali leviter arcuato angulum rotundatum parum distinctum formans, posterior declivis, productus rostrum brevissimum\*) obliquum exhibens; ligamentum sat longum, extus conspicuum.*

Diese letztere Beschreibung bedeutet also eine ganz andere Bivalve, die in Deutschland an mehreren Orten sich findet und einen anderen Namen zu führen hat. Dr. C. A. Westerlund hat den obigen Namen gewählt und wird ihn in einem demnächst erscheinenden Werke anwenden.

Nach dem Antrage des Ausschusses wird die geschenkweise Ueberlassung von Insectensammlungen an die Bürgerschule in Mähr. Schönberg genehmigt.

## Jahresversammlung am 21. December 1894.

Vorsitzender: Herr Vice-Präsident Carl Hellmer.

Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden werden die Stimmzettel zur Wahl der Functionäre für das Jahr 1895 abgegeben.

\*) Lautet wenigstens als Superlativ etwas zu stark.

Der erste Secretär Herr Prof. G. v. Niessl theilt hierauf folgenden Bericht mit:

Geehrte Versammlung!

Indem mir abermals die Ehre zufällt über ein Jahr der Vereinsthätigkeit zu berichten, erlaube ich mir zunächst auf die Veröffentlichung des 32. Bandes der Verhandlungen und des 12. Berichtes der meteorologischen Commission hinzuweisen, welche sich gewiss würdig an ihre Vorgänger anschliessen und weitere Ergänzungen dessen enthalten, was vom naturf. Vereine seit einer langen Reihe von Jahren auf den ihm zugewiesenen Gebieten geleistet wurde. Von den im erwähnten Bande enthaltenen wissenschaftlichen Arbeiten reichen mehrere, wie die grössern entomologischen von Reitter, die floristische von Dr. Formánek und die geologische von Prof. Rzehak, über die heimatlichen Grenzen hinaus ins allgemeine wissenschaftliche Gebiet. Allein auch aus der engeren Heimat begrüssen wir in der Abhandlung des Herrn Dr. M. Kříž, über die mährische Höhlenfauna und in den botanischen und geologischen Studien der Herren Landesrath Dr. C. Hanáček und Prof. J. Klvaňa wichtige und schätzenswerthe Beiträge.

In Bezug auf die Thätigkeit der meteorologischen Commission ist hervorzuheben, dass sich diese im abgelaufenen Jahre nicht allein auf die Herausgabe des 12. Berichtes beschränkt, sondern dass die Commission auch an weitem Arbeiten theilgenommen hat, wozu die kürzlich erfolgte Errichtung einer besonderen Abtheilung für den hydrographischen Dienst im Baudepartement des k. k. Ministerium des Innern Veranlassung gegeben hat. Die nächstliegende Aufgabe dieser neuen Institution, nämlich die Schaffung eines die diesseitige Hälfte der Monarchie überspannenden dichten Netzes für die Beobachtung der atmosphärischen Niederschläge ist in Mähren, Schlesien und Böhmen schon durchgeführt, und zwar bei uns seit 13 Jahren durch die Privatleistungen unseres Vereines. Mit gerechtem Stolze dürfen wir die Thatsache hervorheben, dass ein ähnliches Unternehmen nunmehr auf amtlichem Wege für ganz Oesterreich unter grossem Aufwande von Staatsmitteln ins Werk gesetzt werden soll, ein Unternehmen, welches wir in Mähren und Schlesien, unter werktthätiger Theilnahme fast des ganzen Grossgrundbesitzes und vieler Industriellen, mit lebhaftester Unterstützung eines Heeres fleissiger Beobachter und dankenswerther Förderung durch den hochlöbl. Landesauschuss ins Leben riefen und welches ungeachtet dieser vielseitigen hochschätzbaren Mitwirkung ohne unsere Initiative und Thatkraft kaum entstanden wäre, gewiss aber nicht durch 13 Jahren ohne die geringste Unterstützung von Seite des Staates sich erhalten hätte.

Es ist begreiflich, dass sich nunmehr in Betreff Mährens und Schlesiens vielfache Berührungspunkte mit den Arbeiten unserer Commission ergeben, welche gewiss nicht unterlassen wird auch in Zukunft das hydrographische Amt in Wien nach Kräften zu unterstützen. Im abgelaufenen Jahre wurde diesbezüglich insbesondere an uns das Ansuchen gerichtet, demselben die Detailbeobachtungen unserer zahlreichen Stationen im Vereinsgebiete zugänglich zu machen, was auch geschehen ist. Später wurde auf Veranlassung der h. k. k. Statthalterei und im Einvernehmen mit dem hochl. mähr. Landesausschusse die Grundlage für die weitere Theilnahme des Landes Mähren und des naturforschenden Vereines an den Agenden des hydrographischen Dienstes berathen und dem h. Ministerium des Innern vorgelegt.

Ich kann bei dieser Veranlassung nicht umhin dem Bedauern Ausdruck zu geben, dass die Commission durch die Berufung des Herrn Oberingenieurs Adolf Friedrich als Professor an die Hochschule für Bodenkultur in Wien ein sehr eifriges und sachkundiges Mitglied verloren hat.

Wenn wir nun weiters unsere Aufmerksamkeit jener Seite der Vereinsthätigkeit zuwenden, welche den engern Contact der Mitglieder in den monatlichen Sitzungen betrifft, so sind uns gewiss vor Allem die interessanten Mittheilungen in Erinnerung, welche wir Herrn Prof. G. Wellner über das Project seiner schönen Idee des Segelfluges verdanken, umso mehr, als diese die ersten waren, welche in Brünn über diesen Gegenstand vor eine grössere Versammlung gebracht wurden. Wir hegen alle sicher den lebhaftesten Wunsch, dass es dem geehrten Collegen recht bald gelingen möge, die der Realisirung seines Projectes noch entgegenstehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Wir gedenken ferner der anziehenden Schilderungen, mit welchen uns Herr Prof. A. Makowsky über seine diesjährige Orientreise erfreut hat, welche auch hoffentlich noch nicht abgeschlossen sind, sowie vieler andern interessanten Vorträge.

Die Vereinessammlungen haben einige schätzenswerthe Bereicherungen erfahren, die im Berichte des Herrn Custos angeführt sind. Am bedeutendsten ist diesmal jene der Käfersammlung.

Unser geehrtes Mitglied, Herr Edmund Reitter, bekanntlich einer der ersten Coleopterologen Europa's und daher auch im Besitze einer ganz hervorragenden Sammlung, hat aus den Doubletten seiner Schätze uns einen werthvollen Beitrag neuer Arten und Formen gewidmet, welche unser unermüdliches Mitglied Herr Josef Kafka, durch eigene Spenden wesentlich vermehrt, bereits vollständig eingeordnet hat.

Im Uebrigen werden die Herren finden, dass die Anzahl der freundlichen Spender eine ganz bedeutende ist.

Die Gesuche von Schulen um Betheilung mit naturhistorischen Lehrmitteln sind auch in diesem Jahre so ausserordentlich zahlreich gewesen, dass unsere Vorräthe nach einzelnen Richtungen fast gänzlich erschöpft sind. Wir werden daher die Opferwilligkeit unserer Mitglieder für die Zukunft neuerlich ganz besonders anzurufen haben. Man muss dabei überdies mit grossem Danke die mühevollte Arbeit der Zusammenstellung dieser Schulsammlungen in Anschlag bringen, die einige hochverehrte Mitglieder und Freunde des Vereines auf sich genommen haben.

Für die Bibliothek, welche namentlich durch die zahlreichen Tauschverbindungen neuerdings werthvolle Erwerbungen zu verzeichnen hat, war im abgelaufenen Jahre die mit einigen Opfern bewirkte Anschaffung eines neuen grossen Schrankes eine nicht mehr abzuweisende Nothwendigkeit.

Es sind aber auch die grossen Kästen für die Herbarien, dann jene für die Gesteinsammlungen fast völlig gefüllt. Die Klage über den Rummangel lässt sich leider nicht unterdrücken, wodurch wir denn auch genöthigt sind, die allerwärts nicht angenehme, doch bei uns besonders betrübende Geldfrage zu berühren.

Den beständig steigenden Ausgaben sind unsere Einnahmen längst nicht mehr gewachsen und es muss daher auch die Realisirung so mancher lange gehegten Wünsche zurückgestellt werden. Unter diesen Umständen müssen wir mit ganz besonderem Danke hervorheben, dass zu den regelmässigen Subventionen, für welche wir dem hohen mähr. Landtage, der löbl. Gemeindevertretung von Brünn und der löbl. Direction der ersten mähr. Sparkasse in Brünn hoch verpflichtet sind, noch eine ausserordentliche Unterstützung im Betrage von 100 fl. durch die Munificenz des letztgenannten wohlthätigen Institutes gekommen ist. Hiezu haben wir auch noch den ungewöhnlich hohen Jahresbeitrag von 100 fl. zu rechnen, durch welchen der hochverehrte ehemalige Vereins-Präsident Se. Excellenz Herr Wladimir Graf Mittrowsky von Nemysl uns Beweise seines fortdauernden wohlwollenden Interesses gibt.

Dem Uebelstande, dass der vor 33 Jahren, also unter ganz anderen Verhältnissen, festgesetzte Jahresbeitrag für die gegenwärtigen Umstände zu niedrig ist, würde eine wesentliche Vermehrung der Mitgliederzahl vielleicht besser als eine Erhöhung dieses Beitrages abhelfen. Allein ich muss mit Bedauern erwähnen, dass wir im abgelaufenen Jahre mehr Mitglieder verloren als gewonnen haben. Namentlich hat uns auch der Tod drei ausgezeichnete, weltberühmte Männer

wie die Ehrenmitglieder Billroth, Hyrtl und Helmholtz und werthgeschätzte Mitarbeiter und Förderer, wie die Herren Bauräthe Franz Drbal und Franz Kraus, Ingenieur Carl Nowotny, Realitätenbesitzer Carl Panowsky, Fabrikant Samuel Morgenstern, Vice-director Ernst Steiner und Verwalter Michael Ehrgott, entrissen. Ich glaube auch an dem heutigen Erinnerungstage anregen zu dürfen, dass die geehrte Versammlung ihren Gefühlen durch Erheben von den Sitzen Ausdruck verleihe.

Wenn nun auch die bescheidenen Geldmittel uns vielfache Beschränkungen auferlegen, so sind doch der reichliche Gebrauch, welcher von unseren Sammlungen, einschliesslich der Bibliothek aus Nah und Fern gemacht wird, die eifrige Bethätigung unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter, das Interesse und die Anerkennung, welche die Arbeiten des Vereines in allen Fachkreisen finden, hinreichende Bürgschaften dafür, dass der naturforschende Verein auch in Zukunft seinen verschiedenen Aufgaben gerecht werden wird.

Den Corporationen und Persönlichkeiten welche den Verein durch Zuwendung von Geldmitteln und anderweitigen Spenden unterstützt haben, sowie auch Jenen, welche ihre bewährten Kenntnisse und zahllose, sonst der Erholung gewidmeten Stunden der Thätigkeit zu Nutz und Ehre unserer Vereinigung geopfert haben, gebührt unser wärmster Dank. Insbesondere drängt es mich unserem unersetzlichen zweiten Secretär Herrn Franz Czermak für seine nie erlahmende, uneigennützig und treue Hingabe an die Interessen des Vereines aufrichtigst zu danken. Ich kann nicht umhin meine Ueberzeugung auszusprechen, dass eine ähnliche persönliche Bethätigung, deren sich der Verein von Seite mehrerer verehrten Mitglieder erfreuen darf, wohl auch den Werth ganzer Capitalien besitzt. Mit Wunsch und Hoffnung, dass sie ihm stets erhalten bleiben werde, schliesse ich meinen Bericht.

---

Der Genannte liest sodann die nachstehenden Berichte des Bibliothekars Herrn Prof. C. Hellmer und des Custos Prof. A. Makowsky.

---

## Bericht

### über den Stand der Bibliothek des naturforschenden Vereines.

Die Vermehrung der Bibliothekswerke im abgelaufenen Vereinsjahre ist sowohl im ganzen als auch in den einzelnen Fächern aus der folgenden Zusammenstellung zu entnehmen:

	1893	1894	Zuwachs
A. Botanik . . . . .	704	725	21
B. Zoologie . . . . .	682	692	10
C. Medicin und Anthropologie . . .	1154	1171	17
D. Mathematische Wissenschaften . .	944	966	22
E. Chemie . . . . .	1163	1168	5
F. Mineralogie . . . . .	669	676	7
G. Gesellschaftsschriften . . . . .	494	501	7
H. Varia . . . . .	792	802	10
Summa	6602	6701	99

Die Gesamtzahl der Werke ist somit im letzten Jahre in Folge eines Zuwachses von 99 auf 6701 gestiegen.

Insoferne die Werke durch Schenkung in die Bibliothek gelangt sind, erscheinen sie, sowie ihre Spender, in den Sitzungsberichten namhaft gemacht.

Neben dem Zuwachse an neuen Werken, welcher in den eben angeführten Ziffern zum Ausdrucke kommt, fand auch eine namhafte Bereicherung des werthvollsten Theiles unserer Bibliothek, nämlich der Gesellschaftsschriften, durch Fortsetzungen statt. Diese werden in hergebrachter Weise an der Spitze des 33. Bandes der Verhandlungen im Verzeichnisse der Anstalten und Vereine bei jeder Gesellschaft einzeln angeführt erscheinen.

Unter den Gesellschaften sind als solche, mit welchen der Schriftentausch erst im letzten Jahre eingeleitet worden ist, zu nennen:

Nantes. Société des sciences naturelles.

Posen. Naturwissenschaftlicher Verein.

Tuft's College. Masachusets. U. S.

Im übrigen sei es mir gestattet mich auf die Berichte der letzten Jahre zu berufen, nachdem die in diesen Berichten dargelegten Verhältnisse sich — man darf wohl sagen erfreulicher Weise — nicht geändert haben. Der Schriftentausch geht ordnungsmässig vor sich, die Benützung der Bibliothek ist nach wie vor eine rege, und auch das hingebungsvolle Wirken unseres zweiten Vereinssecretärs Herrn Franz Czermak im Interesse der Bibliothek ist das gleiche geblieben.

So schliesse ich denn meinen Bericht, indem ich dem eben Genannten, sowie allen Jenen, welche durch Geschenke zur Bereicherung der Bibliothek beitragen den wärmsten Dank des Vereines ausspreche.

Br ü n n, am 21. December 1894.

*Carl Hellmer,*  
Bibliothekar.

## Bericht

über die Einläufe an Naturalien und die Betheilung  
von Schulen mit Lehrmittelsammlungen.

Erstattet vom Custos Prof. Alex. Makowsky.

In der zoologischen Abtheilung beschränkten sich die Ein-  
sendungen auf Insecten. Zunächst ist das sehr werthvolle Geschenk des  
Herrn Edmund Reitter in Paskau: 450 Arten Coleopteren in bei-  
läufig 900 Exemplaren, zumeist wichtige Ergänzungen für die Vereins-  
sammlung hervorzuheben. Solche bilden auch 200 Exemplare, gespendet  
von dem Herrn Eisenhändler J. Kafka in Brünn. Der Berichterstatter  
übergab 60 Stück Coleopteren die er auf seiner Orientreise, haupt-  
sächlich in Aegypten, gesammelt hat. Zur Vertheilung an Schulen  
spendeten ferner die Herren Ludwig Freiherr von Stahl in  
Diwnitz (über 1000 Exemplare) und August Burghauser in Brünn  
(200 Exemplare) Käfer, Prof. Peter Hobza 1300 Exemplare ver-  
schiedener Insecten, Frau Auguste Bauer, dann die Herren Fritz  
Bauer, H. Grossmann, Director Josef Otto, Oberlehrer A. Weit-  
hofer, sämmtliche in Brünn, mehrere Hunderte Exemplare Schmetterlinge.

Die neu erworbenen Käfer wurden von dem Herrn Josef Kafka  
der Hauptsammlung einverleibt, welche jetzt einen Stand von 4128  
Arten Coleopteren in 13.450 Exemplaren erreicht hat.

In der mineralogischen Abtheilung ist das grosse und zur  
Betheilung für Schulen sehr willkommene „Weihnachtsgeschenk“ der  
Herren Med.-Dr. Ferdinand Katholitzky und Central-Director  
Hugo Rittler in Rossitz, bestehend aus 1100 Stück Mineralien und  
Gebirgssteinen ganz besonders zu erwähnen.

Weitere mineralogische Objecte spendeten die Herren: Fabriks-  
Director Emil Löw in Austerlitz, Prof. Dr. F. Dvorsky, Moriz  
Kellner Edler v. Brunnheim und A. Weithofer in Brünn,  
dann der Custos.

Für die botanische Abtheilung haben die Herren Professor  
v. Niessl und Aug. Burghauser Beiträge geliefert. Letzterer  
widmete auch drei naturhistorische Wandtafeln.

## Betheiligung von Schulen mit naturhistorischen Lehrmitteln im Jahre 1894.

Nr.	Namen der Schulen	Käfer	Schmet- terlinge	Mine- ralien
1	Knaben-, Volks- und Bürgerschule in der Eich- horngasse zu Brünn . . . . .	150	119	150
2	Mädchen-Bürgerschule in Ung.-Hradisch . . . . .	129	92	110
3	Knaben- und Mädchenbürgerschule in Nicolsburg	—	119	134
4	Knaben-Bürgerschule in M.-Schönberg . . . . .	150	119	—
5	Volksschule der Waisenanstalt in Obrowitz-Brünn	129	92	104
6	Volksschule der Kaiser Franz Josefs-Rettungs- anstalt in Brünn . . . . .	—	—	114
7	Volksschule in Botenwald . . . . .	129	92	102
8	„ „ Budigsdorf . . . . .	98	92	—
9	„ „ Bukowan b. Gaya. . . . .	98	—	100
10	„ „ Habruvka . . . . .	98	—	92
11	„ „ Howoran . . . . .	98	92	90
12	„ „ Hezdetz . . . . .	98	—	33
13	„ „ Miezmanns b. Znaim . . . . .	98	—	84
14	„ „ Misslitz (Nachtrag) . . . . .	—	92	—
15	„ „ Socherl . . . . .	129	—	100
16	Zweite böhmische Volksschule in Prossnitz. . . . .	125	—	102
	Zusammen . . . . .	1529	909	1375

Ueberdies erhielt die unter Nr. 1 bezeichnete Bürgerschule 12 ausgestopfte Vögel und einen Spectralapparat.

Die für mehrere dieser Schulen bestimmten Herbarien können erst im nächsten Jahre fertig gestellt werden, da es nothwendig ist, die vorhandenen Doubletten durch nachsammeln zu ergänzen.

An der mühevollen Zusammenstellung beteiligten sich die Herren Eisenhändler Josef Kafka, Director Josef Otto, k. k. Oberbauverwalter Müller, Director Schwöeder, August Burghäuser und der Custos.

Brünn, am 21. December 1894.

Herr Rechnungsführer Andreas Woharek erstattet den

## Bericht

über die Kassen-Gebahrung des naturf. Vereines in Brünn im Jahre 1894.

### Empfang.

	Bargeld	Werthpapiere
A) Rest am 21. December 1893 . . . . .	fl. 328·29	fl. 1600
nebst Lire nom. . . . .	—	25
B) Neue Einnahmen:		
1. An Jahresbeiträgen der Mitglieder . . . . .	1017—	
2. An Subventionen, u. zw.:		
a) des hoh. mährischen Landes-		
Ausschusses . . . . .	fl. 300	
b) des löbl. Brünnner Gemeinde-		
rathes . . . . .	„ 300	
c) der löbl. I. mährischen Spar-		
kasse . . . . .	„ 200 „	800—
3. An Zinsen von den Werthpapieren und		
den Kassebeständen . . . . .	„ 70·25	
4. An Erlös für Druckschriften . . . . .	„ 310·34	
5. An verschiedenen Einnahmen, wie Rücker-		
sätze, Miethzinsbeitrag des Aerztevereines		
pro IV. Quartal 1893 . . . . .	„ 60·30	
Summe der Einnahmen . . . . .	fl. 2586·18	fl. 1600
nebst Lire nom. . . . .	—	25

### Ausgaben.

	Bargeld	Werthpapiere
1. Für die Verhandlungen, u. zw. auf		
die Kosten für den XXXI. Band		
pro 1893 den Rest mit . . . . .	fl. 476·25	
und für den XXXII. pro 1894		
eine à conto-Zahlung von . . . . .	„ 543·39	fl. 1019·64
2. Für Bibliothekswerke und Zeitschriften . . . . .	fl. 200 84	
3. Für den Einband der Bibliothekswerke . . . . .	„ 60·10	
4. Für den Vereinsdiener . . . . .	„ 150—	
5. Für Miethzins . . . . .	„ 625·62	
6. Für Beheizung und Beleuchtung . . . . .	„ 41·59	
7. Für Secretariats-Auslagen . . . . .	„ 95·14	
8. Für verschiedenen Auslagen . . . . .	„ 183·76	
Summa der Ausgaben . . . . .	fl. 2376 69	—

**Bilanz.**

	Bargeld	Werthpapiere
Von den Einnahmen per . . . . .	fl. 2586·18	fl. 1600 u. 25 Lir.
die Ausgaben mit . . . . .	fl. 2376·69	fl. — —
verbleibt Rest am 21. December 1894	fl. 209·49	fl. 1600 u. 25 Lir.

**Nachweisung des Activums.**

	Bargeld	Werthpapiere
1. An Barschaft . . . . .	fl. 209·49	
2. „ Werthpapieren, u. zw.:		
a) Ein Stück Fünftel-Los des Staatsanlehens vom Jahre 1860, Ser. 6264, Nr. 2, über		fl. 100
b) Sechs Stück 4 <sup>0</sup> / <sub>100</sub> Kronenrente, u. zw.:		
Nr. 44.547 über . . . . . Kronen 2000		
Nr. 23.003, 23.014, 23.015,		
23.016, 23.017 à 200 Kronen	1000	
zusammen . . . . . Kronen	3000	
oder in öst. Währg. . . . . „	—.—	„ 1500
Summa . . . . .	fl. 209 49	fl. 1600
c) Ueberdies ein Stück italienisches Rothes Kreuz-Los, Ser. 2902, Nr. 4, über nom. . . . .		Lire 25
Ueberzahlungen an Jahresbeiträgen haben geleistet die P. T. Herren, u. z :		
à 100 fl.: Exc. Graf Wladimir Mittrowsky;		
à 10 fl.: Guido Graf Dubsky, Gustav Heinke und Gustav v. Niessl.		
à 5 fl.: Franz Czermak, Freiherr Gabriel Gudenus, Josef Kafka, Bernhard Morgenstern, Freiherr August Phull, Carl A. Redlich, Friedrich Wannieck und D. Weiss.		

Brünn, am 21. December 1894.

**Woharek,**  
Vereins - Kassier.

Dieser Bericht wird, da in der Versammlung keine Bemerkung über denselben vorgebracht wurde, zur geschäftsmässigen Prüfung an den Ausschuss geleitet.

Herr Rechnungsführer Woharek bringt nunmehr folgende Anträge über das Präliminare für das Jahre 1895 zur Verlesung:

## Voranschlag des naturf. Vereines in Brünn für das Jahr 1895.

Rubrik	Gegenstand	Vor-	Antrag
		für das Jahr	
		1894	1895
		fl.	fl.
	<b>A) Einnahmen.</b>		
1	An Jahresbeiträgen der Mitglieder . . . . .	1050	1050
2	An Subventionen, u. zw.:		
	<i>a)</i> des hohen mähr. Landtages . . . . . fl. 300		
	<i>b)</i> des löbl. Brünnner Gemeinderathes . . . . . fl. 300		
	<i>c)</i> der löbl. I. mähr. Sparkasse . . . . . fl. 100	700	700
3	An Interessen . . . . .	75	70
4	„ Erlös für verkaufte Schriften . . . . .	20	20
5	„ verschiedenen Einnahmen . . . . .	35	219
	worin auch der Kassarest von 1894 mit rund 209 fl. enthalten ist.		
	Summa . . . . .	—	2059
	<b>B) Ausgaben.</b>		
1	Für die Herausgabe der Verhandlungen, u. zw. die restlichen Druckkosten für den XXXII. Band mit . . . . . fl. 352 und für den XXXIII. Band mit . . . . . fl. 700	800	1052
2	Für verschiedene Drucksachen . . . . .	10	10
3	„ wissenschaftliche Bibliothekswerke und Zeit- schriften . . . . .	160	160
4	Für das Einbinden der Bibliothekswerke . . . . .	60	60
5	„ den Vereinsdiener . . . . .	150	150
6	„ Miethzins . . . . .	626	626
7	„ Beheizung und Beleuchtung . . . . .	45	44
8	„ Secretariatsauslagen . . . . .	100	100
9	„ verschiedene Auslagen . . . . .	180	50
	Summa . . . . .	—	2252
	Werden den Ausgaben per . . . . .		2252
	die Einnahmen mit . . . . .		2059
	entgegen gehalten, so ergibt sich ein unbedeckter Betrag von . . . . .		193
	welcher möglicherweise durch anzuhoffende ausser- ordentliche Einnahmen gedeckt werden dürfte.		

Dieser Voranschlag wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

---

Herr Professor A. Makowsky berichtet in einem längeren Vortrage über seine Reise nach Syrien und Palästina, indem er unter Vorlage zahlreicher Karten und photographischer Abbildungen zunächst die geologischen Verhältnisse erörtert, den Abschluss dieser Mittheilungen jedoch für die nächste Sitzung in Aussicht stellt.

---

Der Vorsitzende theilt das nachstehende Ergebniss der vorgenommenen Wahlen mit.

Es wurden gewählt:

**Zu Vicepräsidenten:**

die Herren Prof. *Alexander Makowsky* und Director *Gustav Heinke*.

**Zu Secretären:**

die Herren Prof. *G. v. Niessl* und *Franz Czermak*.

**Zum Rechnungsführer:**

Herr *Andreas Woharek*.

**In den Vereinsausschuss:**

die Herren: Oberlandesgerichtsrath *Friedrich Ritter v. Arbter*, Oberlehrer *Ignaz Czižek*, Professor Dr. *Josef Habermann*, Landesrath Dr. *Carl Hanáček*, Professor *Carl Hellmer* Professor *Peter Hobza*, Oberforstcommissär *Johann Homma*, Eisenhändler *Josef Kafka*, Director *Josef Otto*, Professor *Anton Rzehak*, *F. C. Stohandl* und Director *Alois Schwoeder*.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungs-Berichte 17-49](#)